



Köllerholz-Rundbrief Nr. 211 vom 24. September 2023



60 Jahre Köllerholzschule

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern, liebe Mitarbeiter*innen,

mit drei gelungenen Einschulungsfeiern am Dienstag in der ersten Schulwoche sind wir in das neue Schuljahr gestartet. Unsere 83 Erstklässler*innen gewöhnen sich immer mehr an die Schule, kennen sich aus und fühlen sich in aller Regel zumeist sehr wohl.

Nun sind bereits die Herbstferien in Sicht, in denen die Ferienkinder in unserem AWO-Programm eine schöne Zeit erwartet. Die Abfrage zur Teilnahme ist erfolgt, den Ganztagsrundbrief zum Programm erhalten Sie in Kürze. Allen Verreisenden wünsche ich zudem gute Erholung. Bleiben Sie alle möglichst gesund und munter!

Heute habe ich einige Informationen neu oder zur Erinnerung für Sie.

Vorfall in der Schule

Manche Dinge sprechen sich in Windeseile in der Schulgemeinde und darüber hinaus herum. Durch die vielmalige Weitergabe entwickeln sich Gerüchte und Spekulationen. Deshalb informiere ich Sie heute über einen Vorfall und über unser schulisches Vorgehen damit.

Am Mittwoch vergangener Woche (20. September) hielt sich ein Teil der Kinder der Klasse 2c in der 4. Unterrichtsstunde im Rahmen des Unterrichts im Schulgarten auf. Darunter befand sich ein Schüler in Begleitung seiner Integrationshelferin. Diese 1:1-Begleitung findet täglich im Rahmen des Unterrichts statt, weil der Schüler in seiner emotionalen und sozialen Entwicklung besonders begleitet und gefördert werden muss. Dieser Schüler neigt zu Wutausbrüchen und dazu, sich dem Unterricht zu entziehen. Eigentlich ein in der Schule bekanntes Phänomen, werden doch noch etliche weitere Kinder in verschiedenen Klassen von Integrationshelferinnen unterstützt.

Unser Schulgarten ist in der Regel ein geeigneter Ort, diesen Kindern Möglichkeiten der Regulierung und Entspannung zu bieten. Deshalb haben wir, wie im Rundbrief 210 berichtet, in der 3. und 4. Unterrichtsstunde dort täglich unsere durch Fachpersonal begleitete Lernwerkstatt eingerichtet.

Trotz Begleitung durch die Integrationshelferinnen entziehen sich Kinder immer einmal wieder dieser. Es soll nicht flapsig klingen, wenn ich formuliere, dass man die Kinder „nicht anbinden kann“.

So geschah es auch am Mittwoch. Der besagte Junge geriet in emotionale Erregung und lief kreuz und quer im Garten herum. In ähnlichen Situationen reicht es in der Regel aus, ihn nicht zu verfolgen, weil er sich mit etwas Abstand beruhigt und dann zurückkehrt.

Zu dieser Zeit arbeiteten unser Schulhandwerker Heinz Balzen und ich mit Kindern im Rahmen der Lernwerkstatt an der Erstellung unseres neuen Gartenhauses, das bald als Pausenspielzeugausleihstation genutzt werden soll. Auf dem dazugehörigen Arbeitstisch lag neben weiteren Werkzeugen, deren Funktion und Gebrauch mit den Kindern aus Gründen der Arbeitssicherheit immer besprochen wird, auch ein Cuttermesser zum Zuschneiden von Folien.

Besagter Junge entwendete das Messer, rannte damit im Garten umher und fuchtelte damit in der Luft herum. Der Integrationshelferin gelang es nicht, ihn „einzufangen“. Er entzog sich den Anweisungen.

Für die anwesenden Kinder war diese Situation angsterzeugend. Einige fühlten sich deutlich bedroht. Herr Balzen und ich hatten nicht den Eindruck, dass der Junge das Messer zum Schädigen von Personen einsetzen würde. Aber das ist in einer Stresssituation für das Kind nicht vorhersagbar.

Es gelang Herrn Balzen und mir, den Jungen in Gespräche zu verwickeln, um ihn von dem Messer abzulenken und um dieses möglichst sicherzustellen. Mit geduldigem Zureden gelang es uns, den Jungen davon zu überzeugen, dass er auf dem Gartenhausdach am besten aufgehoben sei. In Erwägung zog ich hier bereits die Kontaktaufnahme zur örtlichen Polizei. Letztlich bestieg er das Haus mit Hilfe der aufgestellten Leiter, die wir dann entfernten. Hier beruhigte er sich und warf nach einiger Zeit das Messer herunter.

Der Junge wurde dann von seinem Vater abgeholt. Eine erste Ordnungsmaßnahme war ein Zugangsverbot am Donnerstag und Freitag.

Die Klassenlehrerin informierte die Eltern noch am Tage, dass es eine Gefährdungssituation gegeben hatte und dass die Schulleitung informiert sei.

Aufgrund der Brisanz der Situation und der Frage, ob ein Straftatbestand vorliegt, haben wir direkt mit der Polizeidienststelle in Linden Kontakt aufgenommen. Ein Beamter war am Donnerstag zur Beratung in der Schule. Außerdem befragte er Zeug*innen, darunter auch Kinder. Eine Strafanzeige wird gefertigt. Dazu ist der Beamte verpflichtet, wenn er in Kenntnis gesetzt wird wie geschehen.

Die Eltern des Jungen reagierten sehr bestürzt, aber auch sehr kooperativ im Einvernehmen über das weitere Vorgehen mit der Schulleitung. Der Zugang zur Schule ist dem Jungen bis auf Weiteres nur noch in Begleitung der Eltern erlaubt. Darüber hinaus nimmt er für den weiteren Wochenverlauf nicht am Unterricht teil und verbleibt zu Hause. Über den Fortgang beraten wir zurzeit. Den Anlass werden wir nutzen, um mit der Polizei Bochum im Allgemeinen präventive Vorgehensweisen zu besprechen.

Ich schildere Ihnen dieses so ausführlich, damit sie eine reale Information haben und wissen, dass und wie wir reagiert haben. Der am Mittwochnachmittag über dem Ortsteil kreisende Polizeihubschrauber und die Präsenz von Einsatzwagen der Polizei galten nicht dem Geschehen an unserer Schule, wie es im Schulumfeld kolportiert wurde, sondern einer anderen Notlage.

Erntedankfest

Mittlerweile wird es schon zu einer Tradition, das Erntedankfest zu begehen. Zur Erinnerung: Ihre Gaben können Sie von Montag bis Mittwoch (25. bis 27. September) über den jeweils

ganzen Tag im Foyer abgeben. Dort finden Sie die bereits aufgestellten Tische für die Sammlung.

Besonders schön ist, dass die 12 Klassen in ihren Jahrgängen dann am Donnerstag mit Frau Pfarrerin Menzel und Gemeindefereferentin Frau Prothmann kleine Erntedankandachten feiern.

Die Wattenscheider Tafel freut sich auf die Lebensmittel. Bei Frau Schultze und Frau Vogt bedanke ich mich stellvertretend für die Gesamtorganisation.

Wahlen der Klassenpflegschaften

Gewählt wurden (Voritzende/r / Stellvertreter/in):

1a: Frau Matzek / Frau Naumoski
1b: Frau Rychlikowski / Frau Hertfelder
1c: Herr Stefanides / Frau Fink

2a: Frau Vogt / Frau Kohlar
2b: Frau Knaup-Sen / Frau Weinert
2c: Frau Mertmann / Frau Tepel

3a: Herr Ülker / Frau Mertmann
3b: Frau Pyrkosch / Frau Wagenknecht
3c: Frau Hansen / Frau Schmücker

4a: Frau Zimmermann / Frau Cunow
4b: Herr Vieting / Frau Hallmann
4c: Frau Fliegenschmidt / Frau Ruhnau

Ich bedanke mich bei den 24 Damen und Herren für die Bereitschaft zur Wahl und für die Übernahme des Ehrenamtes!

Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft tagte am 13. September in der frisch renovierten und schön eingerichteten Aula in sehr angenehmer Gesprächsatmosphäre unter Leitung der bisherigen und am Abend wiedergewählten Schulpflegschaftsvorsitzenden Jaqueline Ruhnau. Es gab Berichte der Eltern, der Schulleitung und des Ganztags.

Zu Stellvertreter*innen von Frau Ruhnau wurden Herr Ülker, Frau Mertmann und Frau Matzek gewählt. Herzlichen Dank!

Personalangelegenheiten

Lehrerin Rebecca Saalman hat geheiratet und heißt nun Pawlikowski. Gratulation!

Neu im Kollegium: Frau Rebecca Trewin in einer Vertretungsstelle für Sozialpädagogik in der Schuleingangsphase, herzlich willkommen!

Neuer Schulraum / Container

Eine unendliche Geschichte? Wer weiß. Erst sollten die drei Container im Sommer kommen und kamen nicht. Danach kamen sie eher als vermutet in sehr guter neuer Qualität und

stehen nun zu dritt auf dem Schulhof, zwei vor der Sporthalle, einer vor dem Hauptgebäude, fertiggestellt und mit neu verklebtem Fußboden zum baldigen Bezug bereit.

Aber nur einer bleibt, der vor dem Hauptgebäude, nach kommunalen Planvorgaben durch die Lieferfirma „schräg“ aufgestellt, was sich trotz meiner Intervention nicht ändern ließ ...

Und die beiden anderen? Die Zentralen Dienste der Stadt Bochum (ZD) teilten uns am Freitag mit, dass diese wieder abgebaut und an anderer Stelle zwischengelagert werden. Der Grund? Der Boden darunter senke sich ab. Dieser war durch eine Fachfirma in den Sommerferien vorbereitet worden.

Wie weiter? Wir wissen es nicht. Eine unendliche Geschichte? Ich bin aus Erfahrung sehr geduldig. Das jedoch ist für unsere Schule mehr als ärgerlich.

Mit herzlichen Grüßen

Stephan Vielhaber, Schulleiter